

DIE SPIELSTADT STUTENGARTEN ÖFFNET IHRE TORE

# Wo Kinder für ihre Eltern haften

Noch einige Plätze frei

**Ob Bäcker, Bäcker oder Bürgermeister:** Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren haben in der Spielstadt Stutengarten vom 6. bis 26. August die Möglichkeit, Berufe zu testen. Pro Woche können 500 Kinder mitmachen. Einige Plätze sind noch frei.

Von Christine Pander

Stutengarten im Reitstadion Bad Cannstatt hat alles, was eine Stadt braucht: Geschäfte, eine Feuerwehr, eine Polizeistation, ein Krankenhaus, Restaurants und bald auch einen Bürgermeister. Nur eines ist anders: Hier haben Kinder das Sagen. In die Stadt rein kommt nur, wer einen Chipausweis hat. Darauf sind Name und Adresse der Kinder vermerkt. „Dadurch wissen wir immer genau, wie viel Kinder auf dem Gelände sind“, sagt Ulrike Weinz vom Leitungsteam.

Jeder Montag beginnt mit dem Stadtspiel. Dabei werden verschiedene Berufe vorgestellt. Die Kinder können sich dann für eine Tätigkeit entscheiden, die sie ausüben möchten. Wer nicht so recht weiß, was ihm Spaß macht, kann sich vom Arbeitsamt oder den Stationsleitern beraten lassen. Ist die Entscheidung gefallen, arbeiten jeweils fünf Kinder an einer Station und werden von einem Stationsleiter ab 16 Jahren betreut. Ziel ist, das Stadtleben ernsthaft nachzuspielen und Netzwerke unter den Kindern zu fördern. Unterstützt werden die Kinder von Spezialisten. Beim Friseur zum Beispiel vom Auszubildenden eines Haarsalons. „Aber keine Sorge“, sagt Ulrike Weinz, „die Kinder schneiden sich nicht gegenseitig die Haare, sondern sie werkeln nur mit auswaschbarem Maskara und Haarnadeln.“

An jeweils zwei Tagen pro Woche arbeiten die Kinder drei Stunden am Tag und verdienen dabei täglich 30 Stugies. Das entspricht exakt 30 Euro. Damit können sie auf dem Gelände einkaufen – zum Beispiel im Kinderfeinkostladen – oder Gutes tun: Stutengarten plant, ein reales Hilfsprojekt der Unicef in Sierra Leone zu unterstützen.

Pünktlich um 16 Uhr ist jeden Tag die Bürgerversammlung. Stutengarter Bürger stimmen dort die stadtgeignete Hymne an und verfolgen gemeinsam die Kindertageschau. Neugierige Eltern haben jedoch nur für eine Stadtführung Zutritt und müssen ansonsten im Elterngarten warten. „Kinder haften für ihre Eltern“, sagt Ulrike Weinz und schmunzelt. Bisher hat Stutengarten 120 Mitarbeiter. Wer möchte, kann sich noch als Helfer melden. Gesucht wird auch eine ehrenamtliche Restaurantfachkraft. Außerdem würde sich die Stutengarter Nähschule über schöne Baumwoll- oder Musterstoffe freuen.

Informationen und Anmeldung unter Telefon 9 07 16 93 oder www.stutengarten.de.



Süße Sache: Gertrud Deckers (links) und Kristina Platz lernen in der Konditorei Nast, wie man leckere Fruchttörtchen herstellt. Foto Michael Steinert

## Obsttörtchen und Kekse

Die Konditormeister der Kinderstadt lernen ihr Handwerk

*Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren: in anderthalb Wochen öffnet die Kinderstadt Stutengarten ihre Tore. Kristina Platz und Gertrud Deckers werden die Konditoren der Stadt ausbilden – und haben dafür nun selber bei einem Profikurs einen Schnellkurs belegt.*

Von Simone Gaul

Erste Lektion: damit das Obst den Mürbeigehäcksel durchweicht, muss zunächst eine Schokokuvertüre auf den Törtchenboden. Dann erst kommen Vanillepudding und Obststücke drauf. Anschließend noch ein Tortenguss darüber, und am Ende wird die Kreation eingemandelt. Einmandeln – das bedeutet, die fertigen Törtchen mit Mandelsplittern zu verzieren, erklärt Gertrud Deckers. Sie steht zusammen mit Kristina Platz in der so genannten kalten Konditorei im Café Nast zwischen einer Schokoladenmaschine und einer riesigen Rührmaschine. Rechts ein Buttercremeberg, links eine Schüssel voller Vanillepudding. Zum ersten Mal in ihrem Leben belegen die beiden jungen Frauen professionell Obsttörtchen.

„Die Mädchen sollen den Alltag in einer Konditorei kennen lernen, damit sie den

Beruf möglichst wirklichkeitsgetreu rüberbringen können“, sagt Bettina Kaspar, Inhaberin der Konditorei Nast. Kristina und Gertrud werden in der Kinderstadt Stutengarten die Kinderkonditorei betreuen. Zur Vorbereitung durften die beiden 20-Jährigen der Konditorin Inge Ruffner über die Schulter schauen und im Hause Nast lernen.

In gut einer Woche öffnet Stutengarten die Tore und kleine Bäcker, kleine Ärzte und kleine Maler werden das Reitstadion in Bad Cannstatt mit Leben füllen. Die Stadt soll funktionieren wie eine echte Stadt – mit Bürgermeister, Feuerwehrmann und eben auch Konditoren. Und da jedes Kind andere Fertigkeiten mitbringen wird, gibt es außer Obsttörtchen noch gefüllte Doppelkekse.

„Es gibt einfache Kinder, die können nicht einmal einen Apfel schälen“, sagt Bettina Kaspar. Denn wer daheim nichts selber machen dürfe, lerne das eben nicht. „Man muss auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingehen.“ Neben Schokokuvertüre verstreichen und einmandeln wird auch das eine Aufgabe von Kristina und Gertrud sein: jedem Kind je nach Können und Interesse eine Beschäftigung zuteilen. „Zu anspruchsvoll darf es jedenfalls nicht sein“, sagt Gertrud. Denn in erster Linie soll die Sache schließlich Spaß machen.



Manfred Kriech, der Geschäftsführer der Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS), übergibt das kindgerechte Müllauto an Ulrike Weinz von der Spielstation Stutengarten. Foto factum/Wolschendorf

## Kaugummis auf der Spur

In Stutengarten wird der Müll professionell abtransportiert

*Es ist knallorange, windschnittig und schafft maximal sechs Kilometer in der Stunde: das Müllauto der Kinderstadt Stutengarten. Dem motorlosen Gefährt kommt eine besondere Bedeutung zu. Denn ohne Müllauto droht die Stadt, im Abfall zu ersticken.*

Von Christine Pander

Wie jede andere Stadt braucht auch die Kinderstadt eine funktionierende Müllabfuhr. Deshalb haben die Verantwortlichen keine Mühen gescheut: Gerhard Armbruster vom Stuttgarter Jugendhaus hat sich für die Abfallwirtschaft Stuttgart auf die Suche nach einem geeigneten Transportmittel gemacht.

Bei einer gebrauchten Ape, einem kleinen italienischen Dreirad, wurde er fündig. Erst war es türkis, jetzt ist es orange. „Und vorne habe ich noch zwei kleine Räder angebracht, damit es nicht kippt“, sagt er. Den Motor hat er ausgebaut. Bewegungen lässt sich das Müllauto nun nur noch durch Körperkraft. „Hinten sind zwei Hebel angebracht, damit kann man das Auto schieben“, sagt Armbruster. Das Fahrgefühl sei witzig und ähnele einem Gespann auf zwei Rädern. „Das ist echt spaßig“, sagt er.

Das finden die künftigen Bürger von Stutengarten bestimmt auch. Unter den 60 Berufen, die dort vorgestellt werden, werde die Müllabfuhr sicher der Renner, vermutet Tim Velinsky vom Leitungsteam der Spielstadt. Gerade die Müllentsorgung sei für das Funktionieren der Kinderstadt enorm wichtig. Denn auch dort wird gelebt, eingekauft, verbraucht und weggeworfen. Ganz wie im echten Leben. „Mit dem Projekt schaffen wir Lebens- und Lernräume für Kinder, in denen sie Alltagserfahrungen wiedererkennen und sich spielerisch Zugang zur Erwachsenenwelt schaffen können“, sagt Tim Velinsky.

Klarer Fall: Kompost gehört nicht ins Altpapier, und Kaugummi nicht auf den Asphalt. Dreimal täglich wird die Müllabfuhr der Kinderstadt im Schichtbetrieb auf Tour gehen. Erkennbar werden die fünf Mitarbeiter – neben dem Müllauto – jeweils an ihrem Outfit sein: den quetschorangen Overalls, den Mützen und Handschuhen. Sechs bis acht Müllsäcke können mit einer Fuhr abtransportiert werden. Danach sortieren die Kinder den Abfall auf einer gesonderten Halde. Das ganze Areal muss bedient werden. Und wenn die Müllabfuhr mal streikt? „Dann steht der Müllskandal bestimmt in der stadtgeigenen Zeitung“, sagt Tim Velinsky und schmunzelt.

## Mathestunde ohne den ganzen Formelkram

Ausstellung im Haus der Wirtschaft bringt Schülern die Geheimnisse der Mathematik nahe

**Eine Ausstellung, in der Mathe begreifbar wird, weil sie als Wasserspiel oder Kugelbahn daher kommt – diese Idee hat fünf Lehrer so fasziniert, dass sie sie in Eigenregie umsetzen. Bisher haben gut sechstausend Besucher, vor allem Schulklassen, die Schau besucht.**

Von Katrin Zöfel

Die elfjährige Katharina Wagner steht vor einem Metallgestell mit drei schiefen Bahnen. Zwei davon sind gekrümmt, eine schnurgerade. Auf welcher rollt eine Murmel am Schnellsten bergab? Auf der geraden Bahn, glaubt Katharina: „Das ist der kürzeste Weg.“ „Falsch“, sagt ihre Lehrerin Marianne Illy. Am schnellsten rollt die Murmel auf der cycloiden Bahn. „Deshalb werden so auch die Rettungsrutschen an Flugzeugen gebaut“, erklärt Illy. Die Murmelbahn ist Teil einer Ausstellung, die im Haus der Wirtschaft gezeigt wird. Mathematik soll hier an Modellen

begreifbar werden und dabei ganz ohne Formeln auskommen. „Das ist Mathematik, die sich alleine mit beobachtendem Verstand verstehen lässt“, erklärt Marianne Illy die Idee der Ausstellung. „Die Schüler gehen hier viel unbefangener an die Sache heran.“ Wer einmal den Satz von Pythagoras am Wasserspiel nachvollzogen habe – das Wasser aus dem großen Quadrat über der langen Dreiecksseite passt genau in die zwei kleinen Quadrate über den kurzen Dreiecksseiten – könne das Prinzip auch auf die Lesespiele aus Holz gleich daneben übertragen.

Marianne Illy ist eine von fünf Lehrern, die schon vor zwei Jahren eine ähnliche Ausstellung vom Mathematikum in Gießen ausliehen und ihren Schülern im Bildungswerk Kolping zeigten. Daraus entstand die Idee, eine eigene Schau zusammenzustellen. Inzwischen in Kooperation mit dem Eduard-Spranger-Gymnasium in Filderstadt setzten die Lehrer ihre Idee um; allerdings nicht alleine, sondern mit Hilfe ihrer Zwölfklässler, die in freiwilligen Seminaren die Modelle

aus Gießen nachbauten, den Katalog entwerfen und Führungen für Besucher entwickeln. Das Geld für die Modelle, knapp 7000 Euro, streckten die Lehrer selbst vor. „Mit den Einnahmen aus den Eintrittsgeldern können wir uns nun wieder auszahlen“, sagt Illy.

Katharina ist inzwischen mit ihrem Zeugnis, das ihre Lehrerin ausnahmsweise nicht in der Schule, sondern in der Ausstellung austeilte, nach Hause gegangen. „Viele Schüler kommen später nochmal mit ihren Eltern oder Geschwistern in die Ausstellung“, sagt Illy. Dann kann Katharina ihrer Mutter erklären, warum Flugzeugrettungsrutschen so gebaut werden, wie sie gebaut werden.

Das nächste Projekt haben die Lehrer schon im Auge: bis in zwei Jahren soll die Schau „Antike zum Anfassen“ entstehen. Wieder mit Pythagoras, aber mit römischen Kinderspielen und einer echten Kleiderkammer.

Die Ausstellung im Haus der Wirtschaft ist noch bis Samstag täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet, der Eintritt kostet zwei Euro.



Das ist kein Ringelreihen, sondern ein Experiment: Mathe einmal anders. Foto Michael Steinert



### IHR WEG ZU UNS

Stuttgarter Zeitung – Lokalredaktion  
Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart  
Sekretariat: Telefon 72 05-12 71 / -12 72,  
Telefax 72 05-12 73, E-Mail lokale@stz.zg.de

### PERSÖNLICHES

**Altersjubilare**, die keine Veröffentlichung wünschen, bitten wir unter folgender Nummer anzurufen: 2 16-65 92. **Ehejubilare**, die eine Veröffentlichung wünschen: 2 16-67 50.

**Geburtstage**, 98 Jahre: Rosa Müllerschön, Bad Cannstatt. 96 Jahre: Friedrich Schwarz, Vaihingen. 95 Jahre: Ilse Brück, Bad Cannstatt. 93 Jahre: Anna Geiger, Weilmündorf. 92 Jahre: Anna Fuchs, West. 91 Jahre: Elise Beck, Weilmündorf. 90 Jahre: Elise Hentze, Zuffenhausen; Walter König, Bad Cannstatt.

**85 Jahre:** Lisa Berndt, Weilmündorf; Irene Braun, Degerloch; Irmgard Fahldieck, Bad Cannstatt; Ilse Frehe, Ost; Anneliese Nevir, Degerloch.

**Ehejubilare, goldene Hochzeit:** Heinz Kolb und Frau Erika geborene Pfetzer, Untertürkheim.

### KULTUR ET CETERA

**Gästehaus Ziegler**, Blumenstraße 29: Café Gaypoint, 15 Uhr.

**Theater am Olgaeck**, Charlottenstraße 44: Teil wovon? Gespräche über den Zustand der schwul-lesbischen Szene und unserer Gesellschaft, 20 Uhr.

**Waldheim Gaisburg**, Obere Neue Halde 1: Bahn unterm Hammer, Filmvorführung mit anschließender Diskussion, 19.30 Uhr.

### KINDERSPASS

**Abenteuerspielplatz Vaihingen**, In der Lüsse 35: Gewürzbilder, 14.30 Uhr.

**Augsburger Straße**, zwischen Asang- und Uhlbacher Straße: Wir spielen auf der Straße, Spielaktionen in verkehrsberuhigten Bereichen, 10 Uhr.

**Eissportzentrum Waldau**, Keßlerweg 8: Inlinen, 10 Uhr.

**Kinder- und Jugendhaus Birkach**, Grüninger Straße 18: Internetcafé und Spiele (ab 12 J.), 16 Uhr. Kochclub: italienische Küche (ab 11 J.), 15 Uhr. Mädchentreff: School's-out-Party (ab 11 J.), 15 Uhr.

**Elisiz Jahrmarkttheater**, Höhenpark Killesberg: Jahrmarkt wie zu Großmutterzeiten, 14 Uhr. Kaspers Geburtstagsfest, Figurentheater (ab 4 J.), 16 Uhr.

**Hauptbahnhof Turmforum**, Arnulf-Klett-Platz 2: Ferienquiz im Bahnhofsturm (8–12 J.), weitere Informationen unter Telefon 20 92 29 20, 10 Uhr.

**Haus der Familie**, Neue Weinsteige 27: Kochen in den Sommerferien (ab 6 J.), bitte Schürze mitbringen, Anmeldung unter Telefon 2 20 70 90, 10 Uhr.

**Haus des Waldes Degerloch**, Königstraße 74: Der größte Naturforscher bist du! Hilfe, wir haben den Pinsel vergessen (7–10 J.), Anmeldung unter Telefon 97 67 20, 14.30 Uhr.

**Sonnenhof Mühlhausen**, Sonnenhof 1: Pony-Schnupper-Schmusekurse (4–13 J.), Anmeldung unter Telefon 5 07 46 20, 14 und 15.45 Uhr.

**Staatliches Museum für Naturkunde Schloss Rosenstein**, Rosenstein 1: Märchentiere – Tiere im Märchen (6–8 J.), Anmeldung unter Telefon 8 93 62 66, 15 Uhr.

**Stadtbücherei im Wilhelmshaus**, Konrad-Adenauer-Straße 2: Harry Potter and the Deathly Hallows, Lesung, Anmeldung unter Telefon 2 16-57 68, 16 Uhr. Sommer in der Kinderbücherei, 11 Uhr.

**Stadtbücherei Ost**, Schönwälderstraße 88: Leseohren aufgeklopft: eine Geschichte nur für dich, Vorlesestunde für alle Altersstufen, 16 Uhr.

**Sitzenburgstraße, Sackgassenteil**: Wir spielen auf der Straße, Spielaktionen in verkehrsberuhigten Bereichen, 15 Uhr.

**Jugendfarm Stammheim**, Münchinger Straße: Frühstücksbüffet zum Ferienanfang, 13 Uhr.

**Feuerwehrmuseum**, Murgtalstraße 60: Feuerwehr – von den Anfängen bis zur Gegenwart (6–14 J.), Anmeldung unter Telefon 2 16-31 95, 9.30 Uhr.

**Stuttgarter Sportclub 1900 e.V.**, Talstraße 210: Minigolf, 10 Uhr.

**Theater in der Badewanne**, Stresemannstraße 39: Schnippelchen, die Prinzessin aus dem Ei, nach Annie M. G. Schmidt (5–10 J.), 10 Uhr.

### VERSCHIEDENES

**Altes Feuerwehrhaus Süd**, Möhringer Straße 56: Betretetes Wohnen zu Hause, Informationen zum neuen Angebot der Awo, 11 Uhr. Tänze, 10 Uhr.

**Awo-Begegnungsstätte am Ostendplatz**, Ostendstraße 83: Offener Spielnachmittag, 14 Uhr. Betreuungsgruppe für demenzkranke Menschen, 11 Uhr. Gedächtnistraining, 14.30 Uhr.

**Awo-Begegnungsstätte Dürrelwang**, Osterbrunnstraße 64 B: Basteln und Nähberatung, 14.30 Uhr. Gedächtnistraining, 10 Uhr.

**Haus der Diakonie der Evang. Gesellschaft**, Büchsenstraße 34–36: Gemeinsames Tanzen in der Gruppe, 14.30 Uhr. Töpfern, 9.30 Uhr.

**Stadtbücherei Zuffenhausen**, Burgunderstraße 32: Computertreff, 16 Uhr.

**Treffpunkt Rotebühlplatz**, Rotebühlplatz 28: Singkreis, Chorleiter: Kai Müller, 14.30 Uhr.

**Wilhelmsplatz**: 13. Henkersfest, 16 Uhr. **Weißenburg-Kulturzentrum**, Weißenburgstraße 28 A: CSD 2007: Rechtssituation für Lebensgemeinschaften, 20 Uhr.

### APOTHEKEN

**Stuttgart Innenstadt und Botnang**: Hof, Schillerplatz 5 a, Telefon 22 58 90, und Raitelsberg, Abelsbergstraße 31, Telefon 2 62 27 97.

**Bad Cannstatt, Neckarvororte und Fellbach**: Vita, Cannstatt, Seelbergstraße 24, Telefon 5 00 45 45.

**Degerloch, Filderbezirke und Vaihingen**: am Wallgraben, Vaihingen, Möhringer Landstraße 82, Telefon 7 80 21 30.

**Feuerbach, Stuttgarter Norden, Gerlingen, Kornal und Zuffenhausen**: Hohewart, Feuerbach, Thomas-Mann-Straße 9, Telefon 81 44 70. Dienstbereit von 8.30 bis 8.30 Uhr.

### SPERRMÜLL

**Wertstoffhöfe**: Die städtischen Wertstoffhöfe befinden sich in der Einödstraße 50 in Hedelfingen, in den Entenäckern 1 in Plieningen und in der Burgholzstraße 31/1 in Münster.

Weitere Veranstaltungshinweise finden Sie heute auf den Seiten 27 bis 29.